

Die Gattung *Albinaria* auf Kreta:**I. Eine neue Unterart
von *Albinaria sublamellosa* (O. BOETTGER)
(Pulmonata: Clausiliidae).**

Von

VOLLRATH WIESE.

Mit 1 Abbildung.

Im umfangreichen Molluskenmaterial von der Insel Kreta, das W. SCHULTES für die Dokumentationsammlung im „Haus der Natur“ in Cismar zwischen 1985 und 1987 sammelte, befindet sich eine interessante *Albinaria* von Südwest-Kreta, die im folgenden als neue Unterart beschrieben wird:

Albinaria sublamellosa schultesi n. subsp.

Diagnose: Von der Nominatform und den bisher bekannten Unterarten von *Albinaria sublamellosa* (O. BOETTGER 1883) durch extrem weit auseinanderstehende lamellenartige Rippen (6 bis 8 Rippen auf vorletztem Umgang) unterschieden. Durch diese Rippung in der *Albinaria cretensis*-Gruppe (sensu H. NORDSIECK 1977) unverwechselbar.

Verbreitung und Material: Südwest-Kreta: Geröllfeld am Pfad zwischen Agia Roumeli und Tripiti, nahe der Küste, 150 m üb. NN, leg. 16.1.1987. — **Holotypus:** SMF 307 180 (H = 16·2 mm, D = 3·4 mm, D/H = 0·210); **Parotypen:** SMF 307 181/5, Sammlung NORDSIECK N 9597, Haus der Natur, Cismar, HNC 10365, 10366. Neben dem Typusmaterial liegen eine Anzahl fragmentärer Exemplare vor.

Namengebung: nach ihrem Entdecker W. SCHULTES (Neustadt/H.).

Beschreibung: Gehäuse linksgewunden, ± bläulichweiß, Embryonalgewinde glatt, alle anderen Umgänge mit wenigen, jedoch sehr ausgeprägten Rippen, auf den letzten Umgängen kräftig lamellenartig gerippt, vorletzter Umgang mit 6 bis 8 Rippen. [Ø (30): 6·7]; feine streifige Zwischenrippenskulptur (axial); Mundsaum scharf, abgelöst und vorgezogen, Oberlamelle überragt Spiralis meist nicht, Unterlamelle bis in die Mitte der Mündung hineinreichend, S-förmig, auf Spindelkante auslaufend; Subcolumellaris schwach ausgebildet und von der Mündung aus nicht sichtbar. Lunellar dorsolateral, Clausilium bei schrägem Einblick kaum sichtbar, Clausiliumplatte ± eingepaßt, Principalis zart, ihr inneres Ende oberhalb der Lunella; obere Gaumenfalte als Verdickung am oberen Lunella-Ende, Lunellar relativ gerade und parallel zur Gehäuseachse; vordere obere Gau-

Anschrift des Verfassers: VOLLRATH WIESE, „Haus der Natur“, Hinter dem Kloster 42, D-2433 Cismar.

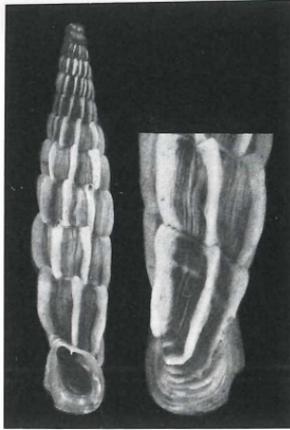


Abb. 1. *Albinaria sublamellosa schultesi* n. ssp., Holotypus SMF 307180; 3/1, Nacken 5/1 (Photo: R. ALBERT, Senckenberg-Museum).

menfalte und Subclaustralis fehlend, Basalis \pm als Sporn ausgebildet; Clausilium sehr langgestreckt und nur schwach geschwungen, Clausiliumplatte konkav.

Maße: Typusprobe (n=30): H: 15–17·7, \emptyset = 16·2; D: 3·3–3·7, \emptyset = 3·4; D/H: 0·191–0·230, \emptyset = 0·210.

Diskussion: Die nahe Verwandtschaft mit *A. sublamellosa* steht aufgrund des sehr ähnlichen Verschlußapparates, übereinstimmendem Apex und Habitus außer Frage, jedoch könnten genauere Untersuchungen später auch eine spezifische Abtrennung ergeben. Die Gehäusefärbung von *A. s. schultesi* ähnelt der von *A. s. heteroptyx* (O. BOETTGER 1883). Die Nominatform und *A. s. oblitterata* (O. BOETTGER 1883) sind durch 14–19 Rippen auf dem vorletzten und 20–28 Rippen auf dem letzten Umgang gekennzeichnet (an der oberen Naht gezählt), bei *heteroptyx* scheint die Rippenzahl bei etwa 20 auf dem vorletzten und 30 auf dem letzten Umgang zu liegen, *schultesi* ist also mit 6–8 Rippen auf dem vorletzten Umgang eindeutig unterschieden. Der Nacken von *schultesi* ist schmaler als bei *sublamellosa* und *heteroptyx*, die Mündung enger und weiter vorgezogen. Die Principalis ist zart und endet weit hinten in der Mündung, bei der Nominatform und bei *heteroptyx* ist sie kräftig und reicht in der Mündung sehr weit nach vorn. Ein wesentlicher Unterschied besteht auch in der Ausbildung der Unterlamelle, bei *sublamellosa* und *heteroptyx* befindet sich der ausladende Teil weit vorn in der Mündung, bei *schultesi* ist er weit in das Gehäuse zurückverlagert und erst bei aufgebrochenem Gehäuse richtig sichtbar, so daß die (im Vergleich zu anderen Arten der Gattung immer noch kräftige) Unterlamelle in der Mündung deutlich schwächer und weniger ausladend erscheint. Die Subcolumellaris ist bei *heteroptyx* und vor allem bei *sublamellosa* sehr stark ausgebildet und läuft bis zum Mundrand. Dahingegen ist die schwache Subcolumellaris bei *schultesi* von der Mündung aus nicht sichtbar. Bei *sublamellosa* und *heteroptyx* liegt das Lunellar dorsal, bei *oblitterata* und *schultesi* dorsolateral, also weiter hinten im Gehäuse. Die *oblitterata* unterscheidet sich von *sublamellosa* weit mehr, als die Typusbeschreibung vermuten läßt. Die Mündungsarmatur von *oblitterata* ähnelt sehr der *schultesi*, so daß man *oblitterata* eventuell

als Bindeglied zwischen *sublamellosa* und *schultesi* ansehen könnte. Die nächstgelegene Population von einer Unterart von *sublamellosa* ist von *schultesi* etwa 1·5 km entfernt und gehört zu *obliterata*. Die Population von *Albinaria sublamellosa schultesi* ist in Rippung und Gehäusemaßen sehr homogen. Das Fundgebiet liegt in der Nähe eines vielbegangenen Touristenweges, jedoch selbst in einer sehr abgelegenen Gegend, in die praktisch nur Einheimische kommen. Es ist also wahrscheinlich, daß diese auffällige Schnecke bisher übersehen wurde. Es ist zur Zeit nur eine geographisch eng begrenzte Population bekannt, *A. sublamellosa schultesi* lebt dort sympatrisch mit einer *Albinaria cretensis vexans* (O. BOETTGER 1883) nahestehenden Form.

Danksagung: Ich danke Herrn H. NORDSIECK, Villingen-Schwenningen, für seine freundliche Unterstützung und die Durchsicht und Korrektur des Manuskripts.

Schriften.

- BOETTGER, O. (1883a): On new Clausiliae from the Levant, collected by Vice-Admiral T. SPRATT, R. N. — Proc. zool. Soc. London, **51**: 324–343.
- — — (1883b): Diagnosen neuer Clausilien, gesammelt 1883 auf Creta vom Freiherrn H. v. MALTZAN. — Nachr.-Bl. dtsh. malakozool. Ges., **15**: 106–113.
- NORDSIECK, H. (1971): Zur Anatomie und Systematik der Clausilien. X. Zur Kenntnis des Genus *Cristataria* VEST 1867, I. — Arch. Moll., **101**: 39–88.
- — — (1977a): Zur Anatomie und Systematik der Clausilien. XVII. Taxonomische Revision des Genus *Albinaria* VEST. — Arch. Moll., **107**: 285–307.
- — — (1977b): Zur Anatomie und Systematik der Clausilien. XVIII. Neue Taxa rezenter Clausilien. — Arch. Moll., **108**: 73–107.
- — — (1984): Neue Taxa rezenter europäischer Clausilien, mit Bemerkungen zur Bastardierung bei Clausilien (Gastropoda: Clausiliidae). — Arch. Moll., **114**: 189–211.
- PFEIFFER, K. L. (1956): Die Albinarien des Dodekanes (Moll., Clausiliidae). Teil 2. — Arch. Moll., **85**: 87–119.
- ZILCH, A. (1977): Die Typen und Typoide des Natur-Museums Senckenberg, 57: Mollusca: Clausiliidae (4): Alopiinae (2): Alopiini (1). — Arch. Moll., **107**: 309–363.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [118](#)

Autor(en)/Author(s): Wiese Vollrath

Artikel/Article: [Die Gattung Albinaria auf Kreta: I. Eine neue Unterart von Albinaria sublamellosa \(O. Boettger\) \(Pulmonata: Clausiliidae\) 145-147](#)